



Für Einsätze von kleineren Trägern

Die F-35 Lightning II von Lockheed Martin, Teil 3: F-35B

Von Sandro Näf und Thomas Freimüller

Im ersten und zweiten Teil unserer fünfteiligen Serie über die F-35 haben wir das JSF-Programm sowie die F-35A durchleuchtet. In diesem dritten Teil schauen wir uns die F-35B etwas genauer an. Die F-35B ist das erste Kampfflugzeug, welches über STOVL-Eigenschaften verfügt und dennoch Überschallgeschwindigkeit erreicht.

Am 11. Juni 2008 hob die erste F-35B zu ihrem Erstflug ab, jedoch ohne die STOVL-Eigenschaften zu testen. Der erste STOVL-Testflug fand am 07. Januar 2010 statt. Was macht die F-35 so erfolgreich? Sie ist nebst all den modernen Systemen und Sensoren auch äußerst flexibel einsetzbar und sie ist das einzige Kampfflugzeug, welches in drei verschiedenen Versionen angeboten wird: Für den Einsatz auf konventionellen Luftwaffenbasen (F-35A), für den Einsatz auf kleineren Flugzeugträgern und verkürzten Start- und Landebahnen (F-35B) sowie für den Einsatz auf grossen Flugzeugträgern (F-35C).

Einführung

Die F-35B ist eine Variante des Mehrzweckkampfflugzeugs F-35 Lightning II und wurde speziell für den Einsatz bei der US-Marineinfanterie (US Marine Corps / USMC) und für die internationalen Partner konzipiert. Ihre Entwicklung begann in den 1990er Jahren im Rahmen des Joint Strike Fighter (JSF)-Programms, das ein flexibles und kosteneffizientes Kampfflugzeug für verschiedene Einsatzkräfte schaffen sollte. Nach intensiven Tests und Weiterentwicklungen wurde sie 2015 offiziell in Dienst gestellt.

Short Take-Off and Vertical Landing (STOVL)

Das wohl auffallendste äußerliche Merkmal der F-35B gegenüber den anderen Versionen sind die Schwenkdüsen. Dank diesen und dem Lift-Fan-System, über welches ein Teil des Schubes nach unten geleitet wird, kann sie senkrecht landen und auf kurzen Landebahnen operieren. Damit kann die F-35B äußerst flexibel eingesetzt werden, da sie auf keine Luftwaffenbasis oder Flugzeugträger angewiesen ist. Sie ist auch prädestiniert für Einsätze auf vorgeschobenen Flugplätzen (Forward Operating Bases; FOB) und kann so, je nach Bedrohungs-